




Moderate Erhöhung nötig

Moderate Erhöhung nötig
Der Deutsche Journalisten-Verband hat die Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der öffentlich-rechtlichen Sendeanstalten (KEF) aufgefordert, sich für eine moderate Anhebung des Rundfunkbeitrags ab 2017 stark zu machen. ARD und ZDF hatten in den letzten Tagen ihren Finanzbedarf für die Gebührenperiode 2017 bis 2020 angemeldet. Beide Sender fordern die Freigabe der Mehreinnahmen aus dem Rundfunkbeitrag, die derzeit auf einem Sperrkonto liegen. Die ARD hat darüber hinaus 99 Millionen Euro pro Jahr zusätzlich veranschlagt. Der Kalkulation liegt eine Kostensteigerung von 2,2 Prozent jährlich zugrunde. "Der öffentlich-rechtliche Rundfunk kann ohne zusätzliche Mittel seinen Programmauftrag nicht mehr erfüllen", prognostizierte DJV-Bundesvorsitzender Michael Konken. Für steigende Personal- und Sachkosten müssten die Sender zusätzliche Mittel erhalten. Bereits jetzt seien die freien Journalistinnen und Journalisten, aber auch die angestellten Redakteure die Leidtragenden der Sparprogramme im öffentlich-rechtlichen Rundfunk. Es sei zu beobachten, dass Programmangebote eingeschränkt, Honorare abgesenkt und notwendige Stellen nicht mehr besetzt würden. "Ein Weiter so des Sparens um des Sparens willen kann es nicht geben", sagte Konken. Der öffentlich-rechtliche Rundfunk habe einen Auftrag zu erfüllen und müsse dazu finanziell auch in die Lage versetzt werden. Die KEF sei deshalb gut beraten, die Finanzforderungen von ARD und ZDF sorgfältig zu prüfen. Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Hendrik Zörner
Tel. 030/72 62 79 20
Fax 030/726 27 92 13


Pressekontakt

Deutscher Journalisten-Verband (DJV)

10117 Berlin

Firmenkontakt

Deutscher Journalisten-Verband (DJV)

10117 Berlin

Der Deutsche Journalisten-Verband (DJV), 1949 gegründet, vertritt die berufs- und medienpolitischen Ziele und Forderungen der hauptberuflichen Journalistinnen und Journalisten aller Medien. Er ist politisch wie finanziell unabhängig und handelt ohne sachfremde Rücksichtnahmen. Der DJV achtet und fördert die publizistische Unabhängigkeit seiner Mitglieder. In seiner Kombination aus Gewerkschaft und Berufsverband befindet er sich auf deutlichem Erfolgskurs. Die Entwicklung der Mitgliedszahlen belegt dies: Allein in den letzten zehn Jahren wuchs die Zahl der Mitglieder von 16.592 (12/88) auf 36.150 (5/00). Dies ist nicht zuletzt auf das umfangreiche Leistungspaket des DJV zurückzuführen: Tarife: Der DJV schließt als Tarifpartei seit 1950 in allen Medien Tarifverträge und überwacht deren Einhaltung. Rechtsschutz: Der DJV und seine Landesverbände beraten in beruflichen Konfliktfällen und bieten freien wie angestellten Journalistinnen und Journalisten Rechtsschutz, vor allem bei arbeits-, steuer- oder urheberrechtlichen Angelegenheiten. Beratung: Der DJV berät und informiert seine Mitglieder beim Abschluss von (Arbeits-)Verträgen, in Ausbildungs- und in Steuerfragen.